

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Salzburg, 1956-11-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Österreichischer Hof
Salzburg

Salzburg, am 21.11.1956

17/67
Sehr geehrtes Fräulein Zeidler,-

Es befremdet mich, dass Sie meine prompte Antwort auf Ihr "Studien-Anliegen" nicht erhalten haben. Immerhin gehen Briefschaften ja gelegentlich verloren, und sowiederhole ich Ihnen denn heute, was ich Ihnen damals mitteilte:

Obwohl mein Bruder Klaus und ich mit Josef Roth auf freundschaftlichem Fusse standen, haben wir so wenig mit ihm korrespondiert, wie mein Vater und mein Onkel, Heinrich Mann, dies je getan haben. Möglicherweise hat mein Bruder Klaus in seiner Eigenschaft als Herausgeber der Zeitschriften "Die Sammlung" und "Decision" dann und wann an ihn geschrieben, und Roth hat ihm erwidert. Doch sind wir nicht im Besitz irgendwelcher Schriftstücke von Roth. Heinrich Mann stand dem Dichter wohl eher näher, als mein Vater ihm stand. Eine intime Beziehung hat zwischen Roth und irgendwelchen Mitgliedern unserer Familie sich nie herstellen wollen, und so bin ich denn auch ganz ausserstande, Ihnen irgend behilflich zu sein.

Schon in meinem ersten Brief an Sie wies ich darauf hin, dass zwei von Roths nächsten Freunden am Leben sind. Es handelt sich um Hermann Kästen, wohnhaft zur Zeit in Rom, doch immer zu erreichen durch den Kurt Desch-Verlag, Romanstrasse, München-Nymphenburg,- und um Dr.Fritz Landshoff, der sich augenblicklich in Amerika aufhält, dessen ständige Adresse aber die folgende ist: 41 Nes, Amsterdam, Holland.

Lassen Sie mich hoffen, meine Nachricht möchte Sie diesmal erreichen.

Ich bin mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit

Ihre sehr ergebene



JP/EMEN